Beilage zum Jahresbericht der Grossherzoglichen Realschule und des Progymnasiums zu Alzey. Ostern 1900.

Ein Beitrag zur Frage der Auswahl lateinischer Musterbeispiele.

Von Dr. **Friedrich Wissmann.**

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Die vorliegende Arbeit hat lediglich den praktischen Zweck, den Progymnasiasten unserer Anstalt einen gedruckten Kanon von Musterbeispielen zur lateinischen Syntax in die Hand zu geben. Er ist von mir im Anschluss an die hier eingeführte Grammatik von Ellendt-Seyffert-Fries (43. Aufl.) aufgestellt und von den derzeitigen Lateinlehrern angenommen worden. Bisher liessen wir in der Regel die in dieser Grammatik durch Kursivdruck hervorgehobenen Sätze als Musterbeispiele lernen, machten jedoch dabei die Erfahrung, dass die meisten schon in der nächsten Klasse wieder vergessen oder doch nicht so gegenwärtig waren, um jederzeit darauf zurückgreifen zu können. Ein Musterbeispiel hat aber nur dann einen Wert, wenn es, wie der Lehrplan für die Gymnasien des Grossherzogtums Hessen von 1893, S. 7 verlangt, durch alle Klassen beibehalten wird. Wie ja jeder Fachgenosse, der in den oberen Klassen unterrichtet, aus eigener Erfahrung weiss, sind die Fälle gar häufig, wo ein präsentes Musterbeispiel lange grammatische oder stilistische Erörterungen erspart. So führt A. Waldeck (Ztschr. f. d. G.-W. Bd. 50 [1896], S. 547) mehrere Stellen aus der Lektüre an, wo der Schüler durch die Erinnerung an das betreffende Musterbeispiel sofort die richtige Uebersetzung gefunden hat. Ich erinnere ausserdem an den Vorschlag von Herm. Schiller (Hdbch. d. prakt. Pädagogik, S. 444), der dahin geht, in den oberen Klassen grammatische Regeln derart zu wiederholen, dass man zum Beweise des Verständnisses das analoge Musterbeispiel dem in der Lektüre sich findenden Fall an die Seite stellen lässt. Eine derartige Verwendung des Musterbeispiels ist natürlich nur dann möglich, wenn es ein fester geistiger Besitz des Schülers geworden ist, über den der Lehrer zu jeder Stunde verfügen kann. Ist es das nicht, so muss man allerdings P. Dettweiler beistimmen, der in seinem Buche „Didaktik und Methodik des lateinischen Unterrichts", S. 36 sagt, die „meisten Musterbeispiele" seien „bei dem jetzt herrschenden oder wenigstens angestrebten entwickelnden Betriebe ein totes Kapital und nur eine Tradition des früheren selbständigen Grammatikbetriebes."

Von diesen allgemeinen Erwägungen ausgehend, habe ich es unternommen, an die Stelle unseres früheren Kanons eine neue Sammlung von Musterbeispielen zu setzen, bei der sich die obige Forderung des hessischen Lehrplans leichter erfüllen liesse. Ob mir dies geglückt ist, mag die Praxis entscheiden. Nach meinen eigenen Erfahrungen wage ich aber schon jetzt zu hoffen,

Programm Nr. 688.

9aL
12 (1900)
6881

dass diese Arbeit bei den verehrten Fachgenossen eine wohlwollende Aufnahme findet als ein Versuch, zu der im Interesse der Lektüre so notwendigen Vereinfachung und Vereinheitlichung des grammatischen Unterrichts einen kleinen Beitrag zu liefern.

Ehe ich aber zum Gegenstand selbst übergehe, glaube ich einer Verwechslung vorbeugen zu müssen, die nach den Bestimmungen der Preussischen Lehrpläne von 1892 leicht vorkommen kann. Diese sprechen nämlich S. 21 und 25 von „möglichst aus der Lektüre entnommenen Mustersätzen oder Musterbeispielen", die den Ausgangspunkt für die betreffende Regel bilden sollen, lassen es aber im Dunkeln, ob diese Sätze nur Induktions- oder Uebungsstoff für die jeweilige Regel darstellen oder für alle Klassen beibehalten werden sollen. Aus meinen früheren Ausführungen ergiebt sich von selbst, dass ich im folgenden bei dem Ausdruck „Mustersatz" oder „Musterbeispiel" immer die letztere Forderung im Auge habe. Induktions- und Uebungsbeispiele sind für alle Regeln notwendig, Musterbeispiele aber nur zu einer verhältnismässig kleinen Zahl, wie noch genauer nachgewiesen werden soll.[1]) Deshalb heben auch viele Grammatiken die Musterbeispiele durch den Druck hervor, z. B. die im Grossherzogtum Hessen eingeführten von Ellendt-Seyffert-Fries und Waldeck. Diejenigen, die es nicht thun, überlassen die nur mit Berücksichtigung des gesamten grammatischen Lehrstoffs zu treffende und deshalb für den jungen Lehrer sehr schwere Wahl dem Unterrichtenden. Es wäre deshalb für die Zukunft äusserst wünschenswert, wenn jede Grammatik, wie z. B. die von Waldeck, im Anhang eine Zusammenstellung der einzuprägenden Musterbeispiele brächte, aber mit besonderer Bezeichnung derjenigen, die für verschiedene Regeln benutzt werden können.

Vergleichen wir nun die am Ende der Arbeit stehende Beispielsammlung mit den Mustersätzen bei Ellendt-Seyffert, so springen auf den ersten Blick folgende Verschiedenheiten in die Augen:

1) Die Zahl der Musterbeispiele ist bedeutend geringer als bei E.-S. (**93** gegen **150**).

2) Statt der E.-S.'schen Sätze sind meistens andere gewählt worden.

Diese Abweichungen stützen sich einmal auf die unten genannten Arbeiten von G. v. Kobilinski[2]), Joh. Gerstenecker[3]) und Max Heynacher[4]), sodann auf die Erwägung, dass ein Musterbeispiel unnötig ist zu allen denjenigen Regeln, die sich für den Schüler von selbst verstehen oder eine solche Mannigfaltigkeit der Fälle in sich begreifen, dass diese besser einzeln als Phrasen gelernt werden, oder endlich durch ein schon früher gelerntes Beispiel veranschaulicht werden können.

Die Forderungen v. Kobilinskis und Gersteneckers kann man in den Satz zusammenfassen: Lass für den lateinischen Sprachgebrauch alle beengenden Vorschriften fallen, die mit den Schulschriftstellern im Widerspruche stehen! Oder: Verdamme nicht in den Arbeiten deiner Schüler als Germanismus, was

[1]) H. J. Müller (Lat. Schulgramm. vornehmlich zu Ostermanns lat. Uebungsbüchern, 1898, S. 10) fordert eine ähnliche Unterscheidung für die Fassung der Regeln, je nachdem sie zum Auswendiglernen bestimmt sind oder die sprachliche Erscheinung nur erklären und zu sicherem Verständnis bringen sollen.

[2]) G. v. Kobilinski, Anz. v. Fr. Holzweissigs Lat. Schulgramm. (Ztschr. f. d. G.-W. Bd. 43, S. 444 ff); die lat. Sprache auf den Gymnasien (a. a. O. Bd. 45, S. 399 ff.).

[3]) Joh. Gerstenecker, Z. gramm.-stilistischen Unterricht im Lateinischen (Blttr. f. d. bayr. Gymnasialschulw. Bd. 26, S. 16 ff.; Bd. 28, S. 1 ff.).

[4]) Heynacher, Beiträge zur zeitgemässen Behandlung der lat. Gramm. auf statistischer Grundlage, Berlin 1892.

sie in ihren Schriftstellern finden. Als Beispiel führe ich den Konjunktiv in kausalen und konsekutiven Relativsätzen an, wo es häufig von dem Belieben des Sprechenden abhängt, den Indikativ oder den Konjunktiv zu setzen. (Gerstenecker a. a. O., 26, S. 31.)

Verwerfen demnach v. Kobilinski und Gerstenecker alle den lateinischen Sprachgebrauch einseitig beschränkenden Regeln, so will Heynacher[1]) diejenigen Fälle nur gelegentlich bei der Lektüre behandelt wissen, die sich in Nepos, Caesar b. Gall., Sallust Catil. u. Iug., Cicero pro Roscio Am., de imp. Cn. Pomp., Cat. I—IV und Livius B. XXI—XXIII gar nicht oder selten finden. Als Beispiele führe ich an: aus der Kasussyntax: fugit, fallit, praeterit, decet dedecet (Heynacher, Btr., S. 6), mihi nomen est (S. 10), interest, refert (S. 12), Ablat. pretii (S. 13); aus der Syntax des Verbums: Abweichungen der Consecutio temporum in Folgesätzen (S. 28); non quod (quo) (S. 35), licet, quamvis, ut concessivum (S. 35). „Und nun bedenke man, welche Masse von Kraft und welche Ströme roter Tinte an die Vorführung, Einübung und Erhaltung dieser Rektionen gewandt werden.“ (Dettweiler, a. a. O., S. 146.) An derselben Stelle ist schon sehr nachdrücklich auf die Bedeutung der Arbeiten Gersteneckers und Heynachers hingewiesen.[2])

Es bedarf wohl keines besonderen Beweises, dass zu allen Fällen, die wegen ihrer möglichen Uebereinstimmung mit dem Deutschen (vergl. v. Kobilinski, Gerstenecker) oder ihrer Seltenheit (vergl. Heynacher) aus dem besonders einzuübenden Lehrstoff fortfallen, auch kein Musterbeispiel einzuprägen ist. Wozu soll z. B. der Schüler zu dem Konjunktiv in kausalen und konsekutiven Relativsätzen einen Satz lernen, wenn der Indikativ kein Fehler ist, oder zu piget pudet etc., wenn sich im ganzen Nepos und Caesar (B. G.) paenitet und pudet nur viermal findet und ohne besondere Regel besser als Phrasen erlernt werden?

Auf diese Weise wird der grammatische Memorierstoff bei Ellendt-Seyffert schon ganz bedeutend verringert. Er erfährt aber noch eine weitere Einschränkung, wenn man daraus die Musterbeispiele zu allen denjenigen Regeln ausscheidet, die sich für den Schüler wegen ihrer Uebereinstimmung mit dem Deutschen oder auf Grund seiner schon erworbenen grammatischen Kenntnisse von selbst verstehen, deren Erlernung, wie Waldeck[3]) sich ausdrückt, „ein Misstrauensvotum gegen den gesunden Menschenverstand“ des Schülers bedeuten würde, z. B. Ellendt-Seyffert § 94, 3 *man* = 1 Prs. Plur., § 97, 3 Praedik. bei verschiedenen Personen des Subjekts, § 101 Uebereinstimmung der Apposition mit ihrem Substantiv; § 166 und A 1, § 203, 2 A 3, Accusat. c. inf. und ut nach verba sentiendi und declarandi, wo wir vier verschiedene Mustersätze finden, von denen aber nur ein Beispiel zu *persuadeo* mit *ut* und Acc. c. inf. nötig ist. Denn hat der Schüler daran einmal begriffen, dass

[1]) Seine statistischen Angaben beruhen auf seinen eigenen Sammlungen, die für Caesar niedergelegt sind in seiner früheren Schrift: „Was ergiebt sich aus d. Sprachgebr. Caesars i. bell. Gall. für die Behandl. d. lat. Syntax i. d. Schule?“, Berl. 1886, sodann auf: Lupus, Bernh., D. Sprachgebr. des Corn. Nepos, Berl. 1876; Köhler, E., D. Sprachgebr. d. C. Nep. i. d. Kasussyntax, Gotha 1888; Koch-Georges, Vollst. Wörterbuch z. d. Lebensbeschreibungen d. C. Nep., Hannov. u. Leipz; Braun, Reinh., Beitr. z. Statistik des Sprachgebrauchs Sallusts i. Cat. u. Iug., Prgr. Düsseldorf 1885. Fügner, Frnz., Livius XXI—XXIII m. Verweisungen auf Caesars bell. Gall., Berl. 1888. Merguet, Lexicon z. d. Reden des Cicero, Jena.

[2]) Auch Schiller hat in seinem Buche „Die einheitl. Gestaltung u. Vereinfachung des Gymnasialunterrichts“ S. 88 schon viele Stellen der damals noch umfänglicheren Grammatik von Ellendt-Seyffert der gelegentlichen Behandlung zugewiesen, weil „man es mit syntaktischen Observationen, Details, teilweise ganz seltener Art, zu thun“ habe, ohne indes dort den statistischen Beweis beizufügen.

[3]) A. Waldeck, Praktische Anleitung z. Unterr. i. d. lat. Gramm. Halle 1892, S. 123.

der Accus. c. inf. Urteile „als Gesagtes und Empfundenes“[1]) enthält, dass dagegen ut „das abhängige Begehren“[1]) ausdrückt, so sind die drei anderen mit sentire, scribere, respondere vollständig überflüssig. Dahin gehören auch alle die Fälle der Syntax, die schon zum geistigen Eigentum des Sextaners oder Quintaners geworden sind, wie Ablativ auf die Frage womit? wodurch? wovon?, Ablativ auf die Frage wann? etc.

Endlich streiche man die Musterbeispiele zu denjenigen Regeln, die wegen der Mannigfaltigkeit der darin einbegriffenen Fälle doch nicht durch ein einziges Musterbeispiel veranschaulicht werden können, z. B. zu Ellendt-Seyffert § 152, 2 und II, Ablativ mit *in* bei *legen*, *setzen* etc. und Akkusativ mit *in* bei *ankommen* etc.

Aber selbst die Zahl der notwendigen Musterbeispiele kann noch bedeutend verringert werden, wenn man möglichst solche Sätze wählt, die für mehrere Regeln verwendbar sind. Warum z. B. der Mustersatz zu Ellendt-Seyffert § 195 (Coniunct. potentialis): *Quis dubitet, quin in virtute divitiae sint*, vielleicht in der Abändcrung: *Nemo dubitat, quin in virtute divitiae sint* nicht zugleich zu *quin* verwandt wird statt des für den Quartaner und Tertianer inhaltslosen Satzes: *Non debet dubitari, quin fuerint ante Homerum poetae*, ist mir unerfindlich. Solcher Fälle giebt es sehr viele, wo ich für zwei und mehr Beispiele bei Ellent-Seyffert ein einziges gewählt habe, an dem alle die betreffenden Regeln veranschaulicht werden können.

Mit den letzten Ausführungen habe ich teilweise schon die Frage beantwortet, welche Eigenschaften ein Musterbeispiel haben soll. Bekanntlich stellen die Grammatiker je nach ihrem Standpunkt an dasselbe sehr verschiedene Anforderungen. Darnach soll es möglichst kurz, einfach, instruktiv und doch wieder für möglichst viele Fälle verwendbar sein; ferner geben die einen einem geläufigen, die andern einem bedeutenden Inhalt den Vorzug. Nach meiner Ansicht muss ein Musterbeispiel vor allen Dingen die Möglichkeit bieten, möglichst viele Fälle daran aufzuzeigen. Denn dann hat man doch wenigstens eine gewisse Gewähr, dass diese wenigen Musterbeispiele auch wirklich gelernt werden, während dies nach meiner Erfahrung bei den kurzen, einfachen, instruktiven, aber infolgedessen auch viel zahlreicheren Sätzen viel fraglicher ist. Diese Forderung schliesst die Form der Phrase für den Mustersatz aus, weil diese gewöhnlich nur für einen Fall verwendbar ist. Auch sage ich mit der Verwendung der Phrase, dass die betreffende grammatische Erscheinung auch als Phrase erlernt werden kann, ein Musterbeispiel also unnötig ist. Demnächst scheint mir das wichtigste, dass der Mustersatz der Lektüre entnommen und inhaltlich bedeutungsvoll ist. Auch die Gegner dieser Forderung gestehen zu, dass solche der Lektüre entnommenen Beispiele den Vorteil besitzen, „dass die Schüler sie gelesen haben und also mutmasslich verstehen“.[2]) Ich gebe ja gern zu, dass für solche Sätze, die auch der Sekundaner noch wissen und ohne weiteres verstehen soll, der Wortlaut des Schriftstellers sehr oft nicht verwendbar ist. Aber warum soll es uns dann nicht gestattet sein, durch Kürzung oder Abänderung die gewünschte Form herzustellen, wie es z. B. Ziemer in der von ihm bearbeiteten Grammatik von Gillhausen öfter gethan hat?.[3]) Sollte aber der Schriftsteller trotz Kürzung und Abänderung kein geeignetes Beispiel liefern, so bleibt obige Forderung des Anschlusses an die Lektüre doch insofern zu Recht bestehen, als die Sätze des Schriftstellers als Induktions- und Uebungsmaterial zu

[1]) Waldeck, a. a. O., S. 161 ff., Ders., Lat. Schulgramm.[2], Halle 1897, § 121.
[2]) Waldeck, Lehrproben 50, S. 12.
[3]) Gillhausen-Ziemer, Lat. Schulgramm. S. IV.

verwenden sind. In einem solchen Fall ist als Musterbeispiel irgend ein passender Satz allgemein verständlichen Inhalts, einerlei aus welchem Schriftsteller,[1]) oder ein selbstgebildetes Beispiel zu wählen. Um z. B. zu Ell.-Seyff. § 123, 1, 2, 3 (Dativ des Zwecks) nicht drei verschiedene Sätze lernen zu lassen, habe ich mit Benutzung von Nepos Milt. 5, 1. folgendes Beispiel gebildet: *Plataeensibus laudi (tribuendum) est, quod Atheniensibus uni ex omnibus civitatibus Graeciae auxilio venerunt* (Variation: *quod Atheniensibus mille armatos subsidio miserunt).* Durch die dem Sinne der Neposstelle entsprechenden Worte: *uni ex omnibus civitatilus Graeciae* kann es zugleich zu Ell.-Seyff. § 127 A 1 verwendet werden.

Aus alledem geht meine Stellung zu der Frage, ob nicht besser vermöge ihres Rhythmus leicht behältliche Dichterstellen als Musterbeispiele zu wählen seien, schon zur Genüge hervor. Ihre Stärke ist zugleich ihre Schwäche, denn sie können eben wegen des Rhythmus nicht abgeändert werden, um für mehrere Fälle Verwendung zu finden. Auch sind sie im grossen und ganzen inhaltslos und ohne Kenntnis des Zusammenhangs unverständlich. Aus den ganzen Sammlungen von Hartung[2]) und Mogk[3]) habe ich nur den auch von Ziemer (a. a. O. § 312, 3) aufgenommenen Vers: *Hectora quis nosset, si felix Troia fuisset.* (Ovid. Trist.) als Musterbeispiel verwenden können. Eine Sammlung von Mustersätzen aus Dichtern ist wohl nicht nur bis jetzt „noch ein frommer Wunsch", wie Dettweiler[4]) meint, sondern wird wohl auch immer einer bleiben.

Noch ein Wort über die Fundorte der von Ell.-Seyff. abweichenden Mustersätze. Sie stammen teilweise aus der Sammlung von M. Burger[5]) und den mir zugänglichen Grammatiken, besonders denen von Holzweissig, Waldeck und Ziemer, teilweise habe ich sie selbst aus der Lektüre ausgewählt oder in möglichst engem Anschluss daran gebildet.

Nach diesen allgemeinen Vorbemerkungen führe ich nun im engen Anschluss an die Grammatik von Ellendt-Seuffert-Fries die Stellen an, worin meine Sammlung von den dortigen Musterbeispielen abweicht. Diese Abweichungen zerfallen in drei Gruppen mit verschiedenen Unterabteilungen. Der Kürze halber wähle ich dafür die Zeichen: Ia, Ib, Ic, Id; II; IIIa, IIIb, IIIc, IIId.

Es bedeutet

I: Ein Mustersatz ist unnötig,

Ia: weil der lateinische Ausdruck mit dem Deutschen übereinstimmt oder derartig beschaffen ist, dass ihn der Schüler vermöge seiner schon früher erworbenen grammatischen Kenntnisse auch ohne besondere Regel von selbst findet (vergl. oben S. 3 und 4);

Ib: weil die Regel zu eng gefasst ist, und der mit dem Deutschen übereinstimmende Ausdruck auch möglich ist (vergl. S. 2 und 3);

Ic: weil die grammatische Erscheinung in den Schulschriftstellern zu selten vorkommt und deshalb nur gelegentlich bei der Lektüre zu behandeln ist (vergl. S. 2 und 3);

---

[1]) Dieselbe Ansicht auch bei Lattmann-Müller, Kurzgefasste lat. Gramm, Göttingen 1892, S. IV, V.

[2]) Hartung, Stichverse zur lat. Syntax, Leipzig, 1874.

[3]) A. Mogk, Soci memoriales., II. Tl.: Syntaxis verbi Prgr. Tilsit, 1884. (Den I. Tl. habe ich trotz vieler Bemühungen nicht bekommen können.)

[4]) Dettweiler a. a. O., S. 36.

[5]) M. Burger, Gedanken und Thatsachen, Musterbeisp. z. lat. Syntax. Prgr. Freising, 1880.

Id: weil die Mannigfaltigkeit der unter eine Regel fallenden Rektionen, überhaupt die Rücksicht auf die leichtere Einprägung es vorteilhafter erscheinen lässt, statt der Sätze Phrasen lernen zu lassen (vergl. S. 4).

II: Umgekehrt ist ein Musterbeispiel notwendig wegen der Häufigkeit[1]) des Falles in den Schulschriftstellern oder aus anderen zu der betreffenden Stelle näher anzugebenden Gründen.

III: Das Musterbeispiel der Grammatik wird ersetzt durch ein anderes Beispiel, das

IIIa: für mehrere Fälle verwendet werden kann,

IIIb: der Lektüre entnommen ist oder sich an dieselbe anschliesst,

IIIc: inhaltlich bedeutender oder verständlicher ist,

IIId: einen vollständigen Satz bildet (gegenüber der Phrase der Grammatik).

Ich glaube, dass es besonders meinen hessischen Fachgenossen willkommen ist, wenn sie unter obigen Nummern auch die entsprechenden Stellen aus den andern im Grossherzogtum eingeführten Grammatiken von Holzweissig[15] und Waldeck[2] lesen.

Abkürzungen: E-S = Lat. Gramm. v. Ellendt-Seyffert-Fries (43 Aufl.), H = L. Gramm. v. Holzweissig, W = L. Gramm. v. Waldeck, L = Lupus, D. Sprachgebr. d. Corn. Nep., K = Köhler, D. Sprachgebr. d. C. Nep. i. d. Kasussynt., KG = Koch-Georges, Vollst. Wrtrbch. z. d. Lebensbeschr. d. C. Nep., B = Braun, Btrge. z. Statistik d. Sprachgebr. Sallusts i. Cat. u. Iug., F = Fügner, Liv. XXI—XXIII f. d. Bedrfn. d. Schle. gramm. unters., HrC = Heynacher, Was ergiebt s. a. d. Sprachgebr. Caesars etc.?, Hr = Heynacher, Btrge. z. zeitgem. Behandl. d. lat. Synt. i. d. Sch., G. 26. 28. = Die beiden Aufs. Gersteneckers i. d. Blttrn. f. d. bayr. Gymnschlw. Bd. 26 u. 28., Ml = Meusel, Lexic. Caesarianum, MtR = Merguet, Lexic. z. d. Reden Ciceros, MtPh = Ders., Lex. z. d. philosoph. Schrift. Ciceros, N = Nepos, C = Caesar, b. Gall., S = Sallust, Cat. u. Iug., CR = Cicero, Reden, CPh = Cicero, Philos. Schrift., Ct = in Catil. I—IV, P = de imperio Cn. Pompei, R = pro S. Roscio Amerino, L = Livius XXI—XXIII. Die neben N, C, S etc. stehenden Ziffern geben die Zahl der Stellen an, an denen uns der betreffende Fall der Grammatik begegnet. Das lateinische Wort neben dem § der Gramm. bezeichnet den Anfang des dortigen Musterbeispiels.

A. Lehre von der Kongruenz.

Ia. E-S 94 A; 94, 3; 96, 2a; 97, 1b; 2b 1 (Waldeck, Pr. Anl., S. 123: „Der Schüler kann gar nicht *mortuae sunt* übersetzen, wenn er bei den Genusregeln darauf aufmerksam gemacht ist, dass bei allen Worten, die männliche und weibliche Wesen zugleich bezeichnen, natürlich die männlichen als vorherrschend und massgebend bezeichnet werden"); 97, 3; 101. **H** 141, 2; 143; 144 1a; b. Bem.; 145a (1) *Pater*; 2) *Stultitia*; 3) *Situ.*); 145b; 146a, b; 147b; 147d. (Das Beispiel mit *laetus* und *aegrotus* genügt auch dafür, zumal wenn man den Abschnitt vom Praedikativum so behandelt, wie Waldeck, Pr. Anl. S. 120ff. vorschlägt); 150a, d. **W** 37; 43 (*Fabius*). **Ib. E-S** 97, 2b 2 (vergl. H. Anz, Ciceros Sprachgebr. i. d. Beziehung d. gemeins. Praed. b.

[1]) Die Statistik des Sprachgebrauchs der Schulschriftsteller erweist nämlich nicht nur, dass gegenüber der herkömmlichen Praxis viele Musterbeispiele fortfallen können, sondern auch umgekehrt, dass oft Mustersätze nötig sind, wo sie in den Grammatiken fehlen, z. B. zu Ell.-Seyff. § 166, A 4, sperare etc. mit Acc. c. Inf. Fut. (vergl. Heynacher, Beitr. S. 41).

mehreren Subj. Prgr. Quedlinburg 1884 A II a, c, d; F, S. 4b 1). **H** 145 (¹) *Honores;* ²) *Stultitia*). **W** 45 Zus. 1. **Ic. E-S** 94, 4; 96, 2b; A 1. **H** 141, 5; 142, 143 Bem.; 144, 1c; 2; 148 Bem.; 149 Bem. 1, 2; zu 149, 1; 2; 4; 150b, c; 151a Bem.; b Bem. **W** 43 (¹) *Themisteocles;* ²) *Epaminondas*); 46, 2. **Id. H** 147a. **II. E-S** 100 zu *primus, primum, primo* (sehr häufig in N, C, CRPh; vergl. KG, Ml Mt R Ph s. *primus, primum, primo*). **W** 40, 1 zu *facere, creare, reddere* etc. (vergl. Akkus. Ic. E-S 109; II. E-S 109); 40, 2 Zus. 1. (vergl. 40, 1); 42 (vergl. E-S 100). **IIIa. E-S** 100, 2 (Das gewählte Beispiel ist W entlehnt, nur dass ich des Gegensatzes wegen *tristis* in *laetus* verwandelt habe). **H** 147c; zu 149, 3. **W** 39, 4 (vergl. Beispielsamml. zu 124, 2); 42 (*Caesar*; das gewählte Beispiel stammt aus Gillhausen-Ziemer, Lat. Schulgr. 169 A 1). **IIIc. W** 41.

B. Vom Gebrauche der Kasus.

a) **Akkusativ. Ia. E-S** 108, 1. (¹) *Fortes* ²) *Themistocles*); 110c. **H** 184 *(Fortes)*. **W** 51 *(Fortes)*. **Ic. E-S** 108, 2 (Hr, S 6); 109 zu *eligo, addo, adsumo*¹) *se praebere, praestare*²); 110a, b, d (Hr, S. 6); 111 (Hr, S. 6). **H** zu 184; 185; 194; Zu 194 (Hr, S. 6). **W** 52, 2 (Hr, S. 6); 53, 3 (Hr, S. 6); 54, 1 (Hr, S. 6); 55 (Hr, S. 6). **II. E-S** 108 zu *sequi*; vielleicht zu *deficere.*³) 109 zu *facere* (N21, C4); *reddere* (N8, C1). **H** 184 (vergl. E-S 108); 191 zu *machen, erwählen, für etw. halten, als etwas haben* etc. (habere N 17, C3). **W** 40 zu *machen, als etw. haben* etc.; 51 zu *sequi, effugere*. **IIIa. E-S** 109a, b, c. **H** 191. **IIIb. E-S** 109a, b. **H** 191. **W** 51, 1 zu *deficere* und *deesse*. **b) Dativ. Ia. E-S** 116; 117; 121 A2. **H** 178b; 182, 2. **Ib. H** 181 (v. Kobilinski weist Ztschr. f. d. G. W. 43, S. 448 nach, dass Cicero an mehreren Stellen bei dem Gerundivum die Praeposition *a* statt des Dativs hat, ohne dass an eine Absicht, Zweideutigkeit zu vermeiden, gedacht werden kann). **Ic. H** 177, 3 (No, Co); 177, 5 *(mei similis* = dem deutschen *meinesgleichen, similis* mit anderen Genitiven sehr selten); 180 (Hr S. 10); 182, 3. **W** 72 Bem. 2 (Hr, S. 10); 76 *(Multi*; No, Co). **Id. H** 177, 4. **II. E-S** 118 zu *parco, studeo, (parco* N 6, C 6, CRPh 51, davon Ct 1, P o; L 3; *studeo* N 3, C 14, CRPh 17, davon Ct 1, Po, L o; *invideo* No, C 1, CRPh 35, davon Ct o Po, L 2); 123, 2 (Hr, S. 8); 123, 2 zu: *zu*, durch *causa* oder *ad* ausgedrückt (sehr häufig; Verwechslung mit dem Dativ des Zwecks möglich, wenn nicht durch ein Musterbeispiel ausdrücklich auf den Unterschied aufmerksam gemacht wird. Vergl. W 75, 4. A. Das Beispiel ist übrigens auch zum Gerundium zu verwenden). **H** 173 zu *parco, studeo* (vergl. E-S 118); 182 (Hr, S. 8). **W** 73 (Hr, S. 8); 74, 3 (Hr, S. 8); 75 (Hr, S. 8); 75 A (vergl. E-S 123, Zusatz); 76 (vergl. E-S 118). **IIIa. E-S** 118; 121 A 1; 123. **H** 173; 178a; Zu 178. **W** 74, 2. **IIIb. E-S** 123. **W** 74. **IIIc. W** 74, 2. **IIId. H** 173; 182. **c. Genetiv. Ia. E-S** 127a—c ausser *quid, aliquid* (= Article partitif. vergl. Dettweiler, a. a. O., S. 147); 130; 132. **H** 152; 157 1, 2, 4, 5; (meist = Article partitif, ausser 2); 167; 168 *(Miltiades)*. **W** 59; 61 tlw. u. 63 (= Article partitif); 67; 70. **Ic. E-S** 130; 131 (Hr, S. 12; aber von den 10 Stellen b. Nepos nur 2 in den Lebensbeschreibungen, die gewöhnlich in der Schule gelesen werden); 133 (Hr, S. 12); 134 (Hr, S. 12). **H** 153b

---

¹) *Addere, adsumere* kommt in N, C, CR überhaupt nicht, *eligere* nur einmal vor. (K. S. 11, 12; Ml, MtR s. v.; F, S. 20.)

²) *se praebere* N 1, Co, Ct 1, Lo; *se praestare* No, Co, P 1; Lo.

³) *sequi* sehr oft; *deficere* No, C 5, CRPh 16, L 2; *effugere* N 6, C 3, CRPh 55, L 2 (vergl. K, S. 11 Hr C, S. 17, Mt R Ph s. v.; F, S. 21).

zu *nostrum, nostri*[1]); 155 (Trotz Hr, S. 11 gelegentlich als Phrase; statt des bei C 6mal vorkommenden *omnes equitatus peditatusque copiae* kann der Schüler ja jederzeit das gewöhnliche *omnem equitatum peditatumque* schreiben); 160; 161; 162; 164; 167; 168 Bem. zu *uterque* mit Gen. part. (Nach HrC, S. 20 A 2 gelegentlich bei der Cicerolektüre, *uterque consul* bei C. als Phrase zu lernen); 169 (vergl. E-S 131); 170 (Hr, S. 13); 171 (Hr, S 12); 172 (Hr, S. 12). **W** 57, 3; 59 (vergl. H 155); 61 (vergl. H 153 b und 168 Bem.); 67 (Hr, S. 12); 68 (Hr, S. 12); 70 (Hr, S. 12); 71 (Hr, S. 12). **Id. E-S** 132 tlwse. **H** 168; 169; 170. **II. E-S** 124, 2 (K, S. 1 : N ca 270; Hr, S. 10 : C200, L300); 126 (K, S. 6 : N15; Hr, S. 10 : C37, L25; 127b zu *quid, aliquid (quid* N1, C16, L9; *aliquid* N4, C3, L13); vielleicht zu 127b A (Hr, S. 11), 127e zu *nemo; quis* (weil der Deutsche hier gewöhnlich die Praeposition gebraucht); 127 A1 zu *unus* (N9, C22, L14); vielleicht zu 132 A2 (N7). **H** 157 zu *quid, aliquid, nemo, quis* (vergl. E-S 127 b, c). **W** 57, 1 zu *est c. Gen.*; vielleicht 57, 2 zu *propter* u. *causa*; 60 zu Gen. qualitatis bei Zahl- und Massbegriffen; 61 zu *nemo, quis* (vergl. E-S 127e); 62 zu *quid, aliquid* (vergl E-S 127b); 64 zu *unus ex* (vergl. E-S 127 A1); 65; 66 (mit 65 vereinigt; allein unnötig; vergl. Hr, S. 46). **IIIa. E-S** 125; 128; 129 (mit 128 vereinigt; vergl. II W 66). **H** 157, 4; 163; 165 (mit 163 vereinigt; vergl. II W 66); 166. **IIIb. W** 60. **IIId. H** 152b; 154; 156a b; 158; vielleicht zu 159. **W** 57, 2, 3; 58; 60 vielleicht zu 62 Zusatz. **d) Ablativ. Ia. E-S** 140a; 141 (Schon in Sexta u. Quinta wird die Regel gelernt: Auf die Frage wovon? wodurch? womit? stehen Sachnamen im blossen Ablativ. Personennamen mit der Praeposition); 145, 1 (Nach der Bem. zu 141 wird der Schüler *mit der höchsten Billigkeit* auch ohne neue Regel mit dem blossen Ablativ übersetzen; deshalb ist nur ein Beispiel mit *cum* nötig). **H** 197 *(haec)*; 203, 2 (vergl. E-S 145, 1); 205; Zu 205. **W** 81; 82. **Ib. E-S** 136c (vergl. *libri mihi opus sunt.)*; 138. **H** 197; 201; 202 (vergl. Ml s. copiae). **W** 81; 83 *(rerum potivi*; der Genetiv auch sonst zulässig, vergl. G 26, S. 22). **Ic. E-S** 136c (Hr, S. 13 : C1, N3, P0, Ct0, L3); 137b (N4, aber praef. Eum. Att.; Co); 140b; 143 (Hr, S. 13 : C4; N2; SR, P, Ct2; L4). **H** 197 (vergl. E-S 136c); Zu 199; 201 Bem. 2; 206 (vergl. E-S 143). **W** 81 (vergl. E-S 136c); 89 Bem. **Id. E-S** 142. **W** 79; 84. **II.** E-S 138 A1 zum Abl. compar. beim Relativpron. (Der Ablativ ist dort notwendig; zugleich ist das Beispiel verwendbar für Pron. rel. nach einem Superlativ); 140c u. A (Weitaus die meisten Beispiele für den Abl. causae enthalten den inneren Grund; vergl. K, S. 27, 28; HrC, S. 32, 33; F, S. 34—36); 145, 1 zu Subst. ohne Attrib.; 145, 2 u. A (Statt des 1 Beisp. sind 2 gewählt, um den Unterschied zwischen Mittel und Begleitung recht klar zu veranschaulichen); 146 (Hr, S. 10 : N41, C82, L76). **H** 199 Bem.; 203, 1 (vergl. Ia E-S 145, I und II E-S 145, 2). **W** 83; 84 (vergl. E-S 140c A.); 85 (vergl. E-S 145, 1); 87 (vergl. E-S 145, 2); 89 (Hr, S. 13). **IIIa. E-S** 137a; 139; 140 b, c u. A; 144; 145, 2 (Statt des ersten habe ich den zweiten Satz als Musterbeisp. gewählt); 146. **H** 199; 201 Bem.; 203 *(Divitiacus)*; 204; 207. **W** 88 Zus. **IIIb.** E-S 137a; 140c. **H** 199. **W** 90 zu *dignus*. **IIIc. E-S** 146. **IIId. H** 199 Bem.; 209. **W** 90 zu dignus.

Anhang zur Kasuslehre.

1. **Praepositionen.** Sämtliche Verbindungen sind als Phrasen zu lernen, soweit sie nicht schon bei der Kasuslehre behandelt sind.

[1]) Trotz der Bemerkung Heynachers „Unerlässlich bei dem Gen. part. ist, dass die Genetive *nostri, vestri* für den Gen. obiectivus, *nostrum, vestrum* für den Gen. part. bestimmt sind" (Hr, S. 11) halte ich ein Musterbeispiel für unnötig. Gelernt ist in der Formenlehre: *nostrum (vestrum) von uns (euch), unter uns (euch)*; damit ist ein Verfehlen des Gen. part. unmöglich, weil der Schüler ja nur wörtlich zu übersetzen braucht, um das Richtige zu treffen. *Nostri* und *vestri* kommen aber in N gar nicht, in C nur einmal (*nostri* V 29, 2) vor, sie sind deshalb gelegentlich bei der Lektüre des Cicero zu behandeln.

2. **Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen.** **Ia.** **E-S** 151. (Schon in Quinta gelernt); 153; 155 (Schon dem Sextaner bekannt); 158. **H** 214; 215; 219, 1, 1, 2; 223. **W** 97 *(ex urbe Corintho, in urbem Corinthum)*; 99 zu wann? **Ib.** **W** 92 (G 26, S. 19 : in oder blosser Ablativ in allen Fällen zulässig); 97. (Nach G 28, S. 8 ist die Auslassung der Praeposition zulässig. Demnach wird dem Schüler kein Fehler angerechnet werden können, wenn er *nach dem reichen Korinth*, dem deutschlateinischen Ausdruck entsprechend, übersetzt: *Corinthum, urbem opulentissimam.* Die übrigen Möglichkeiten sind gelegentlich als Phrasen zu lernen). **Ic.** **E-S** 160 (Hr, S. 6: natus N 5[1]); Co; Lo; S, R, P, Cto). **H** 215 Bem. 1; 218; 221 (vergl. E-S 160); 222. **W** 99 Zusatz. **Id.** E-S 152, 2; II. **H** 215 Bem. 2. **W** 98. II. E-S 155 zu: *blosser Ablativ oder in auf die Frage wann?* (häufig; vergl. KG, Ml s. in c. Abl.). **H** 219, 1, 3; 2, 2 (vergl. E-S 155). **W** 95 Ende. **IIIa.** **E-S** 156; 157. **H** 220. **W** 99. **IIIb.** **E-S** 156. **H** 220. **W** 99 *(tribus)*, 100. **IIId.** **H** 224. W 99 *(Tres.)*; 100.

C. Verbum.

I. Verbalnomina (verbum infinitum).

1. Infinitiv und Accusativus cum Infinitivo. **Ia.** **E-S** 162, 1. **H** 288, 1, 2; 289. **W** 173; 176 *(Vincere)*; 178. **Ic.** **E-S** 162 Ende *(Contentum*; Hr, S. 42 No, Co, S 5, L1); 166, A 1 (*Senatus censuit, ut* No, C2, S. 1 CRPh 7, L1); 171, 4. **H** 287 Bem.; 287a; 288 Bem. 1; 2 (Hr, S. 42); 293 Bem. 2, 3, 4; 294 (Hr, S. 42). **W** 174 (Hr, S. 42); 175 (Hr, S. 42). **Id.** **W** 176 zu *experiri, suscipere, tentare.* **II.** **E-S** 163 A 1 (Hr, S. 42 : Noft, C4, S 1, L16); 166 A1 zu *censere c. Acc. c. Inf.* (No, C4, CRPh 45, S. 8, L22); 166 A4 (Hr, S. 41 : N9, C18, S. 13, L17); 167 zu *iubeo* (sehr oft; ausserdem zum Unterschied von *impero, ut*); 171, 1 (Erfahrungsgemäss wird in Schülerarbeiten oft dagegen gefehlt; zudem kann das Beispiel mit *spero* dafür benutzt werden); 171, 2 (Wichtig für die Uebersetzung eines Acc. c. Inf., aber mit dem Zusatz: *f) ich glaube an die Rechtschaffenheit*). **H** 291, 1 (Wegen des Gegensatzes zu *quod*); 291, 3; 295 (Hr, S. 41); 177 (vergl. E-S 163, A1). **W** 180 (Hr, S. 41). **IIIa.** **E-S** 165; 166; 166 A1 (*Atheniensibus*); 167 *(Volo)*; 167 *(Suebi)*; 168; 169; 170. **H** 290; 292; Zu 292; 292 Bem. 1, 5. **IIIb.** **E-S** 165; 167; 169. **H** 289 Bem. 2; 290. **IIIc.** **E-S** 167; 169.

2. **Das Partizipium.** **Ia.** **E-S** 177, b (Wegen des ausserordentlich häufigen Vorkommens in der Lektüre). **H** 296, 1 (Wie E-S 177b); 301; 302. **Ib.** **H** zu 302, 1 (G 28, S. 5: *lector, accusator* kommen bei Cicero vor). **Ic.** E-S 177a (*Hannibal*; Hr, S. 45: „Dem Schüler ist zu sagen: Wende bei der Uebersetzung ins Lateinische ein Partizipium da an, wo es im Deutschen steht, und zuweilen in kurzen umschriebenen Relativsätzen"). **H** 296, 3; 299, 1 (Hr, S. 46b): 299,2 (Hr, S. 47, i); Zu 302, 2; 406. **W** 186 Bem. 3 (*Video*; Hr, S. 46b); 186 Bem. 3 (*Homerus*; Hr, S. 47i). **Id.** **E-S** 178, b. **II.** **E-S** 175 (Um den Ablat. absol. als ursprünglich adverbialen Ablativ zu veranschaulichen; vergl. Dettweiler, a. a. O., S. 88). **W** 186 zu *Partiz., übersetzt durch einen koordinierten Satz* (sehr wichtig für das Uebersetzen herüber und hinüber); 186, 3 (Hr, S. 47: C u. Ct sehr häufig); 186 Bem. 1 (vergl. E-S 175). **IIIa.** **E-S** 177a (*Graeci*); 178b. **H** 304.

3. **Gerundium und Gerundivum.** **Ia.** **H** 314, 1. **W** 182; 185, 2. **Ib.** **H** 308 (Hr, S. 49: Die Verwandlung ins Gerundivum ist unnötig); 314, Bem. 3 (vergl. Dativ, Ib H 181). **Ic.** **H** 308 (*Hostes*; Hr, S. 48); 308 Bem. 1, 2; 310 (vergl. unter W 184);

[1]) Bei Hr. steht o wohl infolge eines Druckfehlers (vergl. K, S. 46); von den 5 allerdings nur 3 Beispiele in den gewöhnlich gelesenen Viten.

312; 314. **W** 184, Bem. 3 (Hr, S. 48: N1, C3, S 1, L21. Man könnte hier bei der grundsätzlichen Gleichstellung der Latinität des Livius mit der der andern Schulschriftsteller ein Musterbeispiel verlangen, ich habe trotzdem davon abgesehen, weil an den meisten der livianischen Stellen ein Finalsatz für den Dativ Gerundivi kein Fehler ist. Vergl. F, S. 120, 3); 185, 2 (Hr, S. 48); 185, 3. **II. E-S** 180 Ende ([1]) Sehr häufig. [2]) Von den Schülern leicht verfehlt. [3]) Das Beispiel kann auch zu 181 verwandt werden); 183, 3 A 2 zu *lassen* (dazu vielleicht das phraseologische *lassen*). **H** zu 308; 309. **W** 184 Bem. 1, 2 (Hr, S. 48: N14, C21, S. 2, L13); 185, 1 (Hr, S. 48: N2, C10, S 1, L2). **III a.** E-S 181a; 181a A 1; 181, c, d; 183, 3. **H** 309; 311; 312; 313. **III b.** **E-S** 182 (Nep. Thrasyb. wird an unsrer Anstalt gewöhnlich nicht gelesen, um Zeit für andere wichtigere Lebensbeschreibungen zu gewinnen). **H** 311; 312. **III c.** **E-S** 182. **4. Supinum.** **1a.** **H** 316. **W** 181, 2 (*Haec res*). **1 b.** **E-S** 184 (Statt des Supinums kann der Schüler ja auch *ad* mit dem Gerundivum oder einen Satz mit *ut* wählen). **H** 315 (vergl. E-S). **W** 181, 1 (vergl. E-S). **1 c.** **W** 181, 2 (*Horribile*; S. 50).

II. Gebrauch der Tempora in Hauptsätzen und indikativischen Nebensätzen.

1 b. **H** 233 (G 28, S. 16). **1 c.** E-S 189, 2 (von Hr, S. 27 wegen der Häufigkeit bei Cicero erst der Untersekunda zugewiesen. Wie selten kommen aber selbst dort in den meist erzählenden Klassenarbeiten futurische Sätze vor? Zudem nimmt es der Lateiner mit der Vorzeitigkeit gar nicht so genau, wie es gewöhnlich von den Schülern gefordert wird; vergl. Harre, Lat. Schulgramm. § 96, A 1, G 28, S. 16). **H** 229 (vergl. E-S 189, 2); 230; 231 (vergl. E-S 189, 2). **W** 187 (vergl. E-S 189, 2); 188 (*Cum veni, venero*; vergl. E-S 189, 2). **II. E-S** 186, 2 (Unbedingt nötig, um den Unterschied zwischen praesentischem, urteilendem und erzählendem Perfectum klar zu machen. Vergl. Waldeck, Pr. Anl., S. 197 ff.); 187, 1 A 1 (Hr, S. 25: häufig bei Cicero); 187, 3 (vergl 186, 2); 188 (Hr, S. 25: N 6, C 18); 189, 1 (Hr weist S. 25 E. diesen Fall als Hauptregel der Untertertia zu. Das Beispiel aus C schlage ich nach Dettweiler, a. a. O., S. 173 nur für den Fall vor, dass der Lehrer diese für die Kulturgeschichte wichtige Stelle so wie so memorieren lassen will). **H** 227, 2 (vergl. 187, 1 A 1). **W** 190, 2 (vergl. Cons. temp. II E-S 192, II); 191, 1; 193 (vergl. E-S 186, 2); 194. **III a.** **E-S** 187, 1; 188, 2. **H** 228, 1, 2; 232. **W** 192. **III b.** **H** 232. **W** 192; 196. **III c.** **W** 196.

III. Consecutio temporum.

I a. **H** 235 Bem. 2 (Hr, S. 28, 29: „Nie wird der Schüler einen Fehler begehen, wenn er, an der Natur des Praesens historicum als Praeteritum festhaltend, alle Nebensätze und so auch die finalen und interrogativen praeterital bildet"); 237a; 239 Bem. **W** 199 (*Hoc*). **1 c.** **E-S** 193, 1 (Nach Hr, S. 28 nur seltene Ausnahme gegenüber der regelmässigen Zeitfolge). **H** 235 Bem. 3; 5; 236 A 1, 2; 239 ([1]) *Ita*; [2]) *Ardebat*.). **W** 199 (*Tum*.). **II. E-S** 190 (Ein Musterbeispiel wohl nötig, aber nur für die Fälle, wo das Deutsche wirklich vom Lateinischen abweicht; also für 1) Coni. Perf. nach den Haupttempora, wo im Deutschen oft Imperfekt, z. B. *Ich weiss nicht, wo du warst.* 2) Coni. Imperf. u. Plusquamperf. nach den Nebentempora, wo im Deutschen oft Coni. Praes. u. Perf., z. B. *Aristides fragte ihn, warum er dies thue*, oder *was er begangen habe.* 3) Coni. Imperf. der Coni. periphrast. Act. nach den Nebentempora, wo im Deutschen oft Coni. Praes., z. B. *Ich zweifelte nicht, dass er dies thun werde.* Dafür sind aber die Beispiele zu 191 in der Variation: *ab eo quaesivit*, ferner zu 192 II und 202 verwendbar.); 192, II (In Untersekunda bei der Lektüre des Cicero zu behandeln, dessen Reden nach MtR über 50 Beispiele bieten); 193, 1 A (CR 39; vergl. Mt R s. *nemo* u. *quin*). **H** 235 (vergl. E-S 190). **III a.** **H** 235 Bem. 4 (= Bsp. zu Bem. 5); 238. **W** 200, 1.

IV. Modi.

Ia. E-S 197 (*Ne*; schon in Sexta und Quinta bei dem Konjunktiv gelernt). **H** 247, 1. **Ic. E-S**: 194, 2, 4, 5 (Mit Hr, S. 30 weise ich die Fälle 194, 1—5 wegen ihres äusserst seltenen Vorkommens bei N u. C der Untersekunda zu; ein Musterbeispiel halte ich aber nur zu 1 (*possum* etc.) u. 3 (verallgem. Relat. etc.) für nötig, weil 2, 4, 5 in den von dem Untersekundaner gewöhnlich gelesenen Reden P u. Ct nur sehr spärlich begegnen. Vergl. auch Dettweiler, a. a. O., S. 149, der indes auch *quisquis* etc. der gelegentlichen Behandlung zuweist, obwohl es sich in P u. Ct 7 mal findet). **H** 240, 3, 4 (vergl. E-S 194); 246 Bem.; 247, 2; 247 Bem. 1, 2, 3; 274 (*sive*; vergl. E-S 194.) **W** (*Sive*; *Nisi*; vergl. E-S 194); 113, 2, 3 (vergl. E-S 194); 115, 3. II. **E-S** 196 (Hr S. 30: In CR sehr häufig); 198. (In MtR habe ich 55 Beisp. in Verbindung teils mit *sane*, teils mit *licet* gefunden; zudem ist das Beisp. verwendbar für *dummodo.*); 201 a (Sehr häufig in CR, vergl. MtR, s. *noli, nolite*). III a. **E-S** 194, 1; 197 (*Quam*); 199. **H** 240, 1; 245; 246. **W** 113, 1. III b. **E-S** 197 (*Quam*). **H** 242. III d. **H** 244 a.

V. Modi in Nebensätzen.

II. **E-S** 202 zu innerlich abhängigen Sätzen. 1. **Absichtssätze.** Abweichend von der sonstigen Gepflogenheit, sofort die Grammatikstellen anzuführen, muss ich hier einige Bemerkungen vorausschicken. Zu den Absichtssätzen habe ich trotz meines Strebens nach Beschränkung viel mehr Musterbeispiele für nötig gehalten, als E-S, H und W bieten, und zwar auf Grund folgender Erwägungen. Aus inneren Gründen kann der Schüler, und ich darf wohl behaupten, auch der Lehrer, nicht begreifen, warum es z. B. heissen muss *Volo, nolo, malo, cupio te redire,* aber *Opto, ut redeas.* Ich glaube, Waldeck giebt sich einer Täuschung hin, wenn er meint, hier mit der feinen Unterscheidung helfen zu können: „Die Verba des Wollens und Wünschens haben ausser dem blossen Infinitiv als Verba des Empfindens den Acc. c. inf., als Verba des Begehrens ut.“ (W 128.) Nach dieser Regel kann man es dem Schüler nicht verübeln, wenn er *Opto te redire* übersetzt, denn auch *opto* ist ein „Verbum des Empfindens“. So hoch sonst für den Unterricht die in der Grammatik von Waldeck äusserst konsequent erfüllte Forderung zu schätzen ist, dass der Schüler für jede Regel die inneren Gründe kennen lerne, hier dürfte es nur verwirren, wenn man darnach suchte, weil eben keine vorhanden sind. Dasselbe gilt für die Verba des Aufforderns und Strebens, nach denen der deutsche Infinitiv teils wörtlich, teils mit *ut* übersetzt wird, z. B. *Studeo hoc facere* und *Operam do, ut hoc faciam,* beides im Deutschen: *Ich bemühe mich, dies zu thun.* Von Haus aus wird der Schüler jeden Infinitiv wörtlich übersetzen.[1]) Deshalb hat er sich nur die Verba einzuprägen, nach denen der deutsche Infinitiv durch *ut, ne, quominus* übersetzt werden muss. Ich glaube nun, dass dies durch das Auswendiglernen von Phrasen, wie *operam do, ut, id ago, ut,* nicht genügend geschehen würde, weil der Nachdruck auf dem deutschen Infinitiv liegt. Deshalb habe ich ganze Sätze gewählt. Um einen Ueberblick der in Betracht kommenden Verba zu gewinnen, habe ich mit Hilfe von L, HC, Ml, B, MtRPh, F eine Statistik derselben angefertigt. Ich kann hier des beschränkten Raumes wegen nur die Resultate anführen. Am häufigsten sind 1) *oro, rogo, peto, postulo, hortor;* 2) *impero mit Dativ, praecipio*; 3) *impello;* 4) *opto*; 5) *laboro, operam do, id ago*; 6) *caveo;* 7) *deterreo interdico.* Dies ergiebt nur 7 Beispiele, von denen zudem 4 auch für andere Regeln verwendbar sind. Vergl. Beispielsammlung,

[1]) Vergl. Hr, S. 43: „Wer wird denn in der Grammatikstunde lernen lassen, mit dem blossen Infinitiv stehen possum, andeo, conor consuesco, debeo, paro meditor, doceo disco u. s. w.? Uebersetze wörtlich ins Lateinische, präge man dem Schüler immer wieder ein.“

Absichtssätze. *Permitto*, *impedio*, *recuso*, die man vielleicht vermisst, kommen auch mit dem Infinitiv vor[1]) (*permitto* Nep. Con. IV, 2, Cic. Verr. V, 22; *impedio* Cic. N. deor. I, 87, Off. II, 8; *recuso* Caes. b. Gall. III, 22, 3, Cic. Piso 57; *non recuso* Phil. VIII, 25); die abweichende Konstruktion ist gelegentlich zu lernen. Zu bemerken ist noch, dass ich von den E-S 203, 2 angeführten Verben bei N, C, S, CRPh, L folgende überhaupt nicht gefunden habe: *flagito, incito, permoveo, id specto.*

Diese Erörterungen bitte ich zum besseren Verständnis des Folgenden im Auge behalten zu wollen. **Ia. H** 256, 1; 260. **W** 130; 132, 1 *(Hoc repeto; legem)*. **Ib. H** 261. **Ic. E-S** 203, 2 *(Curo)*.[2]) **H** 258. **W** 132, 1 *(Hoc dico)*. II. **E-S** 203, 2 (vergl. oben); 204; 205. **H** 256, 2 (vergl. oben); 256 Bem. Zu *persuadeo, censeo* (vergl. Infin. II E-S 166 A. 1); 257, 1, 2, 3 (vergl. Beispielsammlung, E-S 167, 168); 261 zu *deterreo, caveo*. **W** 121, 1, 3 (Bspl. mit *persuadeo* doch wohl nötig). **IIIa. E-S** 203, 2 A 3. **H** 259. **W** 128. **IIIc. W** 128. **2. Folgesätze. Ic. H** 254 b; 254†; 262, 1 Bem.; 262, 2; zu 262, 3. **W** 136, 1. II. **H** 254, a (wegen *ut non*); 254c zu *fit, accidit*. **W** 133, 2. (Ueber die andern impers. Ausdrücke vergl. Hr, S. 32, wonach sie gelegentlich bei der Cicerolektüre durchgenommen werden können.) **IIIa. E-S** 206, 1; 207, 2 (vergl. S. 9, 10). **W** 134; 135; 136, 3. **IIIc. E-S** 207, 2. **H** 262, 1, 3. **W** 136, 2, 3. **3. Temporalsätze. Ia. E-S** 210c. (Für 210 u. 211 genügt ein Beispiel, da man die beiden Fälle unter folgende Regel zusammenfassen kann: *Antequam, priusquam, dum, quoad* werden in finaler Bedeutung mit dem Konjunktiv verbunden.) **H** 268, 2; 269, 2; 271, 1, 2, 3 (vergl. E-S 210c). **Ic.** E-S 209, 4 (Hr, S. 35. Gelegentlich in Untersekunda bei der Cicerolektüre; vergl. Dettweiler, a. a. O., S. 149.) **H** 267, Bem. (Hr, S. 35: Gelegentlich in den oberen Klassen); 267, 4 (vergl. E-S 209, 4). **W** 144, 1 *(Cum Romam*; Hr, S. 27: Gelegentlich bei der Cicerolektüre); 144, 5 (vergl. E-S 209, 4). II. **E-S** 209, 2 (= 189). **W** 143 zu *antequam priusquam c. Coni.* (Der Deutsche setzt meist d. Indikativ, während der Lateiner den Konjunktiv vorzieht. Bei N, C, S, L stehen 63 Konjunktive nur 13 Indikativen gegenüber. Vergl. auch E-S 210, c.); 144, 3 (vergl. Gebrauch der Tempora, Ic. E-S 189, 2). **IIIa. H** 267, 2; 268, 3, 4. (Für 3 u. 4 nur ein Beisp. nötig; vergl. Einräumungssätze.) 269, 1; 270; Bem. **W** 144, 2. **IIIc. E-S** 209, 1; 209, 3; 211. **H** 267, 3; 271, 4. **W** 143 *(Dum)*. **4. Kausalsätze. Ia. H** Zu 270. **W** 137 *(Quoniam)*. **Ic. E-S** 212 (Hr, S. 35: No, Co). **H** 265 Bem. II. **E-S** 212 *(Miltiades;* = 169 u. A.); 213, 2 (N 2, C 9, S 1, CPh 32, Lo). **W** 137, 3 zu 1) *quod — die Thatsache, dass*; 2) *quod = was das betrifft, dass, wenn* (vergl. E-S 213, 2). **IIIa. E-S** 213, 1. **H** 263; 265, 3. **W** 138. **IIIb. W** 138. **IIId. H** 265, 1, 2. **5. Bedingungssätze. Ia. E-S** 218, 1. **Ib. H** 272 † (Nach F, S. 153, 3c u. Hr, S. 39, IV, 1 ist auch der Konjunktiv zulässig); 273 Beisp. 2 (Hr, S. 39, Va: „Der Schüler macht ja nie einen Fehler, wenn er den Coni. Plusq. schreibt."). **Ic. E-S** 218, 2 (Hr, S. 39 Vb). **H** 272 zu *sive-sive* (vergl. Modi Tc E-S 194); 273, 2 (Hr, S. 39, Va); 274 zu *si non* (Hr, S. 39, V, b); 274 zu *sin autem* Hr, S. 38c), 275 *(Vix*; Hr, S. 37 II h.); zu 275. **W** 147 *(Si non*; Hr, S. 39 Vb); 147 *(Si quisquam)*. II. **E-S** 217, 2 (Aber nur zu *urum fuisse*; Hr, S. 12: N 1, C 2, S 1, L 12); 218 zu *non nisi* (Hr, S. 37: C 12, L 19); **H** 273 Beisp.; 274 zu *quodsi* (vergl. Fragesätze III a E-S 223b). **W** 148 zu *urum fuisse*; Hr, S. 12). **IIIa. E-S** 216, 2. **H** zu 272 (vergl. Infinitiv II H 291, 1); 274 zu *non nisi*. **IIIc.** E-S 216, 3. **H** 272, 1, 2, 3. **W** 145, 1, 2 (= 146);

[1]) Vergl. W, 128, der ebenfalls permitto mit dem Infinitiv zulässt, und Hr, S. 34: „Die Tertianer können die drei Verba, dem Deutschen entsprechend, mit dem Infinitiv verbinden" (nämlich impedio, prohibeo, recuso).

[2]) Denn alle Dasssätze, die ein abhängiges Begehren ausdrücken, wird der Schüler richtig mit ut übersetzen.

145, 3. **6. Einräumungssätze (Konzessivsätze).** **I c.** **E-S** 219, 1 (Hr, S. 35: Erst in der Sekunda gelegentlich). **H** 276 (vergl. E-S 219, 1). **W** 151 (*Ut desint;* vergl. E-S 219, 1); 151 Bem. 2, 3. **II.** **E-S** 219, 1 zu *cum conc.* (Hr, S. 35: „Ausser etsi braucht der Tertianer nur cum c. Coni.“). **H** 276 zu *cum conc.* **W** 151 zu *cum conc.* **7. Vergleichungssätze.** **I a.** **H** 280. **W** 142 Zus. 1. **I c** **H** 277 Bem. 1; 278; 279 Bem. 2; 280 Bem. 2; 281 (Hr, S. 42: No, C 4, S 4, L 6); 281 Bem. **W** 140, 2 a; 142 b; 142 Zus. 2 (vergl. E-S 281). **II.** **E-S** 220 a, 3 (Aber nur, wenn ein früheres Beisp. dafür verwendbar ist.) **W** 139, 1 (Hr, S. 36). **III a.** **E-S** 220, 4 b. **H** 277 zu *quasi*; 279. **8. Relativsätze.** **I b** **E-S** 221, 2 (Nach G. 26, S. 31 hängt der Modus in kausalen und konsekutiven Relativsätzen vielfach von dem Belieben des Sprechenden ab. Vergl. auch Harre, Lat. Schulgramm. 125 Zus. 4); 221, 4 a (vergl. 221, 2). **H** 228 b, 2 (vergl. E-S 221, 2); 228, 4 a (vergl. ebendort). **W** 152 b (*O fortunate*; vergl. E-S 221, 2). **I c** **E-S** 221, 4 b (*Quotusquisque*); 221, 4 c (Hr, S. 40). **H** 282 b, 2 Bem. 3 (Hr, S. 40); 282 b, 4 b (Hr, S. 40); 282 b, 5 (Hr, S. 40); 6; Zu 282. **W** 153, 2 b (*Indignus*; Hr, S. 40. **II.** **W** 152 b zu finalem Relativsatze (Hr, S. 40). 155. Zu den verschränkten Relativsätzen (vergl. Beispielsamml. 252, 2). **III b** **W** 158 (vergl. Ablat. II E-S 138). **III c** **W** 153, 2 b (*Sunt*). **VI d** **H** 282 a; 282 b 4 c. **9. Fragesätze.** **I a** **W** 167. **I c** **H** 248; 250, 4 (vielleicht); 250, 7; 251, 1 a; 283 zu *necne*; zu *si*; 285 (Hr, S. 45). **W** 163; 164; 165; 166; 168 (Hr, S. 45). **II** **E-S** 224 (Hr verweist S. 43 die Doppelfrage nach Tertia); 225 a (Vielleicht ist ein Beispiel nötig für den einfachsten Gebrauch des argumentierenden *an*, wie er Seyffert, Scholae Latinae I, § 51 dargelegt ist. Vergl. Hr, S. 446 und Dettweiler, a. a. O., S. 220); 227 zur indirekten Doppelfrage (Hr, S. 43); **W** 160 (vergl. E-S 224). Ob nicht auch zu dem sogenannten Argumentum ex contrario wegen dessen häufiger Verwendung bei Cicero ein Beispiel nötig ist, wie es H 251, 2 bietet, lasse ich dahingestellt. Vergl. Dettweiler, a. a. O., S. 220. Vorschlagsweise habe ich das bekannte Beispiel mit *pueri* und *viri* in die Sammlung aufgenommen. **III a** **E-S** 223 b. (Das Beispiel kann auch zu *quodsi* verwandt werden, das in den Schulschriftstellern ziemlich häufig ist; vergl. Hr, S. 37: N 3, C 10, CRPh sehr oft, L 1.) **W** 159 b, c. **III c** **E-S** 223 a. **W** 167 (*An*).

VI. Oratio obliqua.

Mit Waldeck (Pr. Anl., S. 190) halte ich ein besonderes Kapitel mit vielen neuen Regeln über die Oratio obliqua für unnötig. „Da die ganze orat. obl. aus innerlich abhängigen Sätzen besteht, so folgt von selbst, dass Urteilssätze im acc. c. inf., Begehrungs-, Frage- und Nebensätze im Koni. stehen; auch dass rhetorische Fragen sowie Relativsätze, in denen das Relativ nur zur Anknüpfung dient, die also in Wirklichkeit Urteilssätze sind, im Acc. c. inf. stehen, versteht sich für einen Schüler, der auf den Sinn zu achten gewöhnt ist, von selbst, wenigstens genügt es, wenn gelegentlich eines Beispiels darauf aufmerksam gemacht wird.“ Besondere Musterbeispiele sind deshalb nicht zu lernen.

Grammatisch-stilistischer Anhang.

Auf diesem Gebiet herrscht hinsichtlich der Frage, was eingeübt oder nur gelegentlich gelernt werden soll, bei den Fachgenossen noch grosse Unsicherheit. Denn einmal fehlt hierfür noch die statistische Grundlage, wie sie Heynacher für die Grammatik geschaffen hat, sodann haben v. Kobilinskis und Gersteneckers[1]) Arbeiten gezeigt, dass die Schulgrammatiken gerade in

[1]) Z. B. für *nemo unquam* (G 28, S. 3), *neque enim* (G 28, S. 4), die Stellung von *imperator* (G 28, S. 6), für *ne-quidem* (G 26, S. 19; 28 S. 15) u. s. w. u. s. w.

der Stilistik den lateinischen Sprachgebrauch viel zu sehr einengen. Deshalb habe ich von vornherein Musterbeispiele nur zu solchen Stellen vorgesehen, für die schon frühere Sätze verwendbar waren. Von den neu hinzugefügten möchte ich nur die zu *idem* (E-S 249), den verschränkten Relativsätzen (252, 2; 274, 4), *quisque* nach Pron. reflex. und relativen und interrogativen Pron. und Adverb. (257, 1, 2), *censere, existimare, putare* = *müssen, werden* (261 A) als notwendig bezeichnen. Denn nach KG, Ml, MtCPh lautet die Statistik dieser Fälle folgendermassen: *ideus* N 22, C 6, CR sehr oft. Verschränkte Relativsätze C, CR überaus zahlreich (vergl. Ml, Mt, s. qui); *quisque* N, C, CRPh sehr oft (vergl. d. a. Lexika s. quisque); *censere* etc. CR über 70 Stellen. Welche sonstigen Musterbeispiele gelernt werden sollen, möchte ich mangels einer statistischen Grundlage dem Belieben des Unterrichtenden anheimstellen. Bei der Kürze der neben meiner Berufsthätigkeit für diese Arbeit zu Gebote stehenden Zeit war es mir leider unmöglich, das ganze für diese Statistik nötige Material selbst zu beschaffen. Aus demselben Grunde bitte ich auch um Nachsicht, falls die Litteratur nicht vollständig berücksichtigt ist, zumal da es mir in Ermangelung einer grösseren Bibliothek am hiesigen Orte nicht immer möglich gewesen ist, die zu einem raschen Ueberblick nötigen Sammelwerke oder die älteren im Buchhandel vergriffenen Arbeiten von auswärts zu erhalten.

In der nun folgenden Sammlung der Musterbeispiele bezeichnen die Ziffern hinter der Ordnungsnummer die §§ von E-S. = S heisst: der Mustersatz ist das bei E-S durch Kursivdruck hervorgehobene Beispiel. Fehlt die Ordnungsnummer, so soll damit gesagt werden, dass das Beispiel eigentlich nicht nötig ist, aber je nach dem Dafürhalten des Lehrers gelernt werden kann. Dies ist z. B. der Fall bei Sprichwörtern, die in dem an hiesiger Anstalt eingeführten Uebungsbuch von Busch-Fries II (Anhang) enthalten und schon von dem Quintaner memoriert sind.

Satzlehre.

A. Lehre von der Kongruenz.

1. 100, 1 = 230, 1 = *S. Cato senex historiam scribere instituit* (als Greis, in seinem Greisenalter, war ein Greis, als er . . .)
2. 100, 1. *Laetus exiit, aegrotus rediit.*
3. 100, 3. *Caesar hanc urbem oppugnavit*
   - *primus* war der erste, der
   - *primam*, die St. war die erste, die C best.
   - *primum* zuerst, *oppugnatam cepit.*
   - *primum* zum ersten Male, *anno post iterum.*
   - *primo* anfangs, *postea discessit.*

   103, 3. *Hannibal princeps in proelium ibat, ultimus conserto proelio excedebat.*
4. 103 = *S. Idem velle atque idem nolle ea demum firma amicitia est.*

B. Vom Gebrauche der Kasus.

a. Akkusativ.

5. 108 = S. *Nemo mortem effugere potest.*
6. 108. *Gloria virtutem tamquam umbra sequitur.*
   108. *Tela milites deficere coeperunt* begannen auszugehen.
   Tela militibus deerant, die S. hatten überhaupt keine Geschosse.
7. 109*a*. *Athenienses Aristidem praetorem creaverunt (fecerunt etc.)*
8. 109*a*. *Themistocles mare tutum reddidit.*
9. 109*b* = 127*d*. *Athenienses Aristidem iustissimum onmium iudicaverunt (duxerunt etc.)*
10. 109*c*. *Alexander Aristotelem praeceptorem habuit.*
10. 109*c*. *Philippus Alexandro Aristotelem praeceptorem dedit.*
10. 109*c*. *Philippus Alexandro Aristotelem praeceptorem sumpsit.*

b. Dativ.

11. 118 = 146; 203, 2 *A*. *Themistocles persuasit Atheniensibus, ut classem centum navium aedificarent.*
12. 118 = 213, 1. *Quod victor victis pepercit, magnum est.*
13. 118 = 230. *Germani a parvulis labori ac duritiae student.*
14. 119 = S. *Non scholae, sed vitae discimus.*
    119. *Dulce et decorum est pro patria mori.*
15. 121. *Hortus patri est* } Besitz betont.
15. 121. *Hortus mihi est* }
15. 121. *Hortus patris est* } Besitzer betont.
15. 121. *Hortus meus est* }
16. 121 *A* 1 = 146. *Alcibiades erat ea sagacitate,* } *ut decipi non posset.*
    In Alcibiade erat ea sagacitas, } Besitz-Eigenschaft.
17. 123, 1, 2, 3 = 137 *A* 1. *Plataeensibus laudi (dandum, tribuendum) est, quod uni ex omnibus civitatibus Graeciae Atheniensibus auxilio venerunt (fuerunt), (quod Atheniensibus mille armatos auxilio miserunt).*
18. 123 = 126; 180; 181 *a c*. *Miltiades patriae servandae causa (ad patriam servandam) copias ex urbe eduxit.*
19. 124, 2 = 140; 156; 238. *Dominus (scil navis). Themistoclis, clarissimi viri, captus misericordia diem noctemque procul a Naxo insula navem temuit in ancoris.*
19. 125 = 121. *Hortus patri est. Hortus meus est.*
20. 125 = 194. 2. *Boni civis est legibus parere. Meum est l. p.*
    125 = 218 *A* 1. = S. *Cuiusvis, hominis est errare, nullius nisi insipientis in errore perseverare.*
21. 126. *Faciam, inquit Epaminondas, neque tua, sed mea causa.*
21. 126 = 123; 180; 181 *a*. *Miltiades patriae servandae causa copias ex urbe eduxit.*
22. 127*b* = 197; 203. *Videant consules, ne quid respublica detrimenti capiat.*
23. 127*e*. *Nemo Thebanorum (Quis Thebanorum) anted Epaminondam imperatorem Lacedaemonios ausus est aspicere in acie. (?)*
23. 127 *A* 1 = 123. *Plataeensibus laudi est, quod uni ex omnibus civitatibus Graeciae Atheniensibus auxilio venerunt.*

127 *b A* = 138. *Pugna Marathonia nihil adhuc exstitit nobilius.*
127 *b A* = 190. *Caesar ostendit quantum in se haberet boni constantia.*
24. 128; 129. *Epaminondas erat peritus belli, adeo veritatis diligens, ut ne ioco quidem mentiretur.*
132 *A* 1 = 178 *a*. *Miltiades capitis absolutus pecunia multatus est.*

d. Ablativ.

25. 137 = *S. Agesilaus altero pede claudus fuit.*
26. 137 *a* = 95; 166 *A* 1; 190; 191; 208. *Aristides cum animadvertisset quendam scribentem, ut patria pelleretur, quaesisse ab eo dicitur, quare id faceret, aut quid Aristides commisisset, cur tanta poena dignus duceretur.*
27. 138 *A* 1 = 251, 2 *A*. *Livius scripsit secundum bellum Punicum, quo nunquam Romani memorabilius gesserunt.*
28. 139 = 151; 157; 188 *A* 1. *Aristides decessit fere quarto anno post, quam Themistocles Athenis erat expulsus.*
28. 140 = 124,2. *Dominus (scil. navis) Themistoclis, clarissimi viri captus misericordia, (misericordia, propter misericordiam) diem noctemque procul a Naxo insula navem tenuit in ancoris.*
29. 144. *Praestat victoria uti quam frui.*
30. 145, 1. *Melius est cum dignitate cadere quam cum ignominia vivere.*
145, 1 = 175, 2. *Milites destrictis gladiis in hostes invadunt.*
31. 145, 2; 145, 2 *A*. = 220, 3. *Miltiades cum totidem navibus atque erat profectus magna cum offensione civium suorum Athenas rediit.*
32. 145, 2 *A*. *Graeci apud Salaminem trecentis navibus ingentem classem Persarum devicerunt.*
32. 146. = 121 *A* 1; 194. *Alcibiades, vir magna (ae) sagacitate (is), decipi non poterat.*
32. 146. = 121 *A* 1. *Alcibiades erat ea sagacitate, ut decipi non posset.*
33. 146. *Xerxis classis mille et ducentarum navium longarum fuit* (hatte, bestand aus, belief sich auf, zählte).
33. 146. = 118; 203, 2 *A*. *Themistocles persuasit Atheniensibus, ut classem centum navium aedificarent.*

Zeitbestimmungen.

34. 155. *Magnus Themistocles hoc bello fuit neque minor in pace.*
34. 156 = 124, 2; 140; 156; 238. *Dominus (scil. navis) Themistoclis, clarissimi viri, captus misericordia diem noctemque* (einen Tag und eine Nacht lang) *procul a Naxo insula navem tenuit in ancoris.*
34. 157 = 139. *Aristides decessit fere quarto anno post (post quartum annum), quam Themistocles Athenis erat expulsus.*

C. Verbum.

I. Die Verbalnomina (verbum infinitum).

1. Infinitiv und Accusativus cum Infinitivo.

35. 163 *A* 1. *Pons institui coeptus est.*
36. 165 = 194, 1. *Ad mortem te, Catilina, duci iussu consulis iam pridem oportebat.*

36. 165, 1 = 118; 213, 1. *Victorem victis parcere magnum est.*
36. 165, 3 = 170. *Traditum est Homerum caecum fuisse.*
36. 166 *A* 1 = 118; 203, 2 *A* 3. *Themistocles persuasit Atheniensibus, ut classem centum navium aedificarent (classem c. n. aedificandam esse.)*
36. 166 *A* 1 = 95; 190; 191; 208. *Aristides cum animadvertisset quendam scribentem, ut patria pelleretur etc.*
37. 166 *A* 1. *Ceterum censeo Carthaginem esse delendam.*
37. 166 *A* 2 = 166 *A* 1. *Aristides cum animadvertisset quendam scribentem etc.*
38. 166 *A* 4 = 176, 1. *Spero, promitto me venturum esse. Spero me venire posse.*
39. 167 = 203, 2; 203, 2 *A* 1. *Phaethon cupivit (voluit) se in currum patris tolli.*
40. 167 = 203, 2; 227; 243, 2. *Hannibal puerum sibi nuntiare iussit, num undique obsideretur.*
41. 167 = 221, 1. *Missi sunt delecti cum Leonida, qui Thermopylas occuparent longiusque barbaros progredi non paterentur.*
42. 169 = 212. *Miltiades accusatus (paene damnatus) est, quod infectis rebus a Paro discessisset (discessit).*
42. 169. *Miltiades ab Atheniensibus vituperatus (minime laudatus) est, quod . . . . discessisset (discessit).*
42. 169. *Athenienses aegre (moleste) tulerunt (indignati sunt), quod Miltiades infectis rebus a Paro discessisset (discessit) (Miltiadem . . . discessisse).*
42. 169. *Persae gavisi sunt, quod Miltiades . . . discessisset (discessit) (Miltiadem . . . discessisse).*
43. *Dicitur, (traditur fertur) Homerus caecus fuisse.*
43. 170 = 165, 3. *Traditum est Homerum caecum fuisse.*
43. 170 = 94, 2. *Dicunt (tradunt, ferunt) Homerum caecum fuisse.*
43. 171, 1 = 166 *A* 4. *Spero, promitto me venturum esse* (zu kommen).
44. 171, 2. *Te virum probum esse puto.* a) ich glaube, du bist ein rechtschaffener Mann, b) ich glaube von dir, daß du ein rechtschaffener Mann bist, c) du bist, wie ich glaube, ein rechtschaffener Mann, d) nach meiner Meinung bist du ein rechtschaffener Mann, e) ich halte dich für einen rechtschaffenen Mann, f) ich glaube an deine Rechtschaffenheit.
45. 172 = 192 II = *S. Credo fore, ut huius facti te paeniteat.*

2. Das Partizipium.

46. 175, 2 = 145, 1. *Milites destrictis gladiis in hostem invadunt.*
47. 176 = 178. 230 = *S. Romani Hannibale vivo nunquam se sine insidiis fore existimabant.*
48. 178 *a* = 132. *Miltiades capite absolutus pecunia multatus est* (zwar — aber).

3. Das Gerundium und Gerundivum.

48. 180 = 123; 126. *Miltiades patriae servandae causa copias ex urbe eduxit* (zur Rettung).
48. 180. *Miltiades propter patriam servatam semper celebrabitur* (wegen der Rettung).
49. 181; 182. *Miltiades consilium cepit patriae liberandae (patriam liberare) suos servandi, sui servandi.*
49. 181; 182. = 123; 126. *Miltiades patriae liberandae causa copias ex urbe eduxit.*
49. 180; 181. *Miltiades patriae servandae auctor fuit.*
49. 180; 181. *Miltiades patriae servandae cupidissimus fuit.*
49. 180; 181. *Miltiades ad patriam servandam idoneus erat.*

49. 180; 181. *Miltiades ad patriam servandam omnes cogitationes intendit.*
49. 180; 181 = 123; 126. *Miltiades ad patriam servandam copias ex urbe eduxit.*
49. 180; 181. *Miltiades in patria servanda omnem operam et studium collocavit.*
50. 183, 3; 183, 3 *A. Caesar pontem faciendum curavit*
50. 183, 3 *A. Caesar pontem fieri iussit*
50. 183, 3 *A. Caesar pontem fecit*
183, 3 *A* = 204; 261. *Caesar deterritus non est, quominus pontem in Rheno flumine faceret* } ließ.

II. Gebrauch der Tempora in Hauptsätzen und indikativischen Nebensätzen.

51. 186. *Imperatur mortuus est.* (Perfectum praesens).
52. 187. *Imperator Augustus anno 14 p. Chr. n. mortuus est.* (Urteilendes Perfekt).
53. 187. *Tum Hannibal imperator factus est. Is omnes gentes Hispaniae subegit et Saguntum vi expugnavit. Deinde tres exercitus paravit.* (Perfectum historicum.)
54. 187 = 209, 1. *Cum Caesar in Galliam venit, ibi duae factiones erant.*
55. 187 *A* 1 = 223 *b. Quid est, Catilina? num dubitas id me imperante facere, quod iam diu faciebas?*
56. 188, 1 = 151 . 206, 3. *Quae dum in Asia geruntur, casu accidit, ut legati Prusiae Romae apud T. Quinctium Flamininum consularem cenarent.*
57. 188, 2 = 203, 2. *Themistocles, ut (postquam etc.) Lacedaemonem venit, maxime operam dedit, ut quam longissime tempus duceret.*
57. 188, 2 *A* 1 = 139; 151; 157. *Aristides decessit fere quarto anno post quam Themistocles Athenis erat expulsus.*
58. 189, 1. *Alcibiades simulac (cum, quotiens) se remiserat* (sich gehen ließ), *luxuriosus reperiebatur.*
189, 1, *Apud Gallos, cum pater familiae illustriore loco decessit, eius propinqui conveninunt et, de morte si res in suspicionem venit, de uxoribus in servilem modum quaestionem habent, et si compertum est, igni atque omnibus tormentis excruciatas interficiunt.*

III. Consecutio temporum.

59. 190 = 202. *Nescio, ubi fueris* (warst).
59. 190 = 95; 137 *a*; 166 *A* 1; 191; 208. *Aristides, cum animadvertisset quendam scribentem, ut patria pelleretur, quaesivit ab eo quare id faceret* (thue), *aut quid Aristides commisisset* (begangen habe), *cur tanta poena dignus duceretur.*
60. 190 = 192 *II. Non dubitabam, quin hanc rem confecturus esset* (ausführen werde).
60. 191 = 95; 137 *a*; 166 *A* 1; 191; 208 = *S. Aristides cum animadvertisset quendam scribentem, ut patria pelleretur, quaesisse ab eo dicitur, quare id faceret, aut quid Aristides commisisset, cur tanta poena dignus duceretur.*
60. 192 *II* = 190; 207, 2. *Non dubito (-abam), quin hanc rem confecturus sit (esset).*
60. 192 *II* = 172. *Non dubito (abam), quin huius facti te mox paeniteat (-eret).*
60. 192 *II. Non dubito (abam), quin haec res brevi conficiatur (-ficeretur, -fecta sit, esset).*
61. 193, 1 *A.* = 207, 1. *Nemo fere est (fuit), quin acutius vitia in altero quam recta videat (-eret)* (jähe, gesehen hätte).

IV. Modi.

Indikativ.

61. 194, 1 = 146. *Alcibiades, vir magna sagacitate, decipi non poterat* (hätte — können).
61. 194, 1 = 165. *Ad mortem te, Catilina duci iussu consulis iam pridem oportebat* (hätte — müssen).
62. 194, 3 = *S. Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes.*

Der unabhängige Konjunktiv (in Hauptsätzen).

63. 195 *a* = 207, 2 = *S. Quis dubitet, quin in virtute divitiae sint?*
64. 196. *Utinam (velim, malim) pater convalescat.*
64. 196. *Utinam ne (nolim) pater in morbum implicetur.*
64. 196. *Utinam (vellem, nollem) pater revivisceret.*
64. 196. *Utinam ne (nollem) pater mortuus esset.*
65. 197 = 127 *b*; 203. *Videant consules, ne quid respublica detrimenti capiat.*
66. 198 = 215. *Oderint, dum metuant.*
67. 199. *Quid faciam? Quid facerem?*
68. 201. *Noli dubitare. Ne dubitaveris. Ne quis dubitet.*

V. Modi in Nebensätzen.

68. 202 = 190. *Quaero, ubi fueris* (gewesen bist).

1. Absichtssätze.

68. 203 = 127 *b*; 197. *Videant consules, ne quid respublica detrimenti capiat.*
68. 203, 2 = 167, 2; 227; 243, 2. *Hannibal imperavit (praecepit) puero, ut propere sibi nuntiaret, num undique obsideretur.*
68. 203, 2 = 167; 203, 2 *A* 1. *Phaethon optavit, ut in currum patris tolleretur.*
69. 203, 2. *Oro et hortor te (oro atque obsecro te, peto abs te, postulo), ut in munere tuo diligentissimus sis.*
69. 203, 2 = 122; 168; 183, 2. *Caesar cum videret Germanos tam facile impelli, ut in Galliam venirent, statuit Rhenum sibi esse transeundum.*
69. 203, 2 = 188, 2. *Themistocles ut Lacedaemonem venit, operam dedit, (id egit, maxime operam dedit, ut quam longissime tempus duceret.*
69. 203, 2 *A* 3 = 118 *A*; 146; 166 *A* 1 = *S. Themistocles persuasit Atheniensibus, ut classem, centum navium aedificarent (classem c. n. aedificandam esse).*
70. 204. *Nonnulli Aeduos deterruerunt (impediverunt), ne (quominus) Caesar frumentum conferrent.*
70. 204 = 220, 4 *b*. *Nonnulli homines privati, tamquam magistratus essent Aeduis interdixerunt, ne (quominus) Caesari frumentum conferrent.*
204 = 219. *Cum plerique principes ad consilium Miltiadis accederent, Histiaeus Milesius ne pons rescinderetur obstitit.*
71. 204. *Cave, ne cadas.*
72. 205. *Timeo, ne sero veniat. Timeo, ne non in tempore veniat.*

2. Folgesätze.

73. 206, 1 = 121 *A* 1; 146. *Alcibiades erat ea sugacitate, ut decipi non posset.*
74. 206, 3 = 213, 1. *Persaepe accidit, ut utilitas cum honestate certet.*
74. 207, 1 = 193, 1 *A* = *S. Nemo fere invenitur (est), quin acutius vitia in altero quam recta videat.*
74. 207, 2 = 195 *a. Quis dubitet, quin in virtute divitiae sint.*
74. 207, 2 = 190; 192 *II. Non dubito, quin hanc rem confecturus sis.*

3. Temporalsätze.

74. 208, 2 = 95; 137 *a*; 166 *A* 1; 190; 191 = *S. Aristides cum animadvertisset quendam scribentem, ut patria pelleretur, qnaesisse ab eo dicitur, quare id faceret.*
74. 209,1 = 187. *Cum Caesar in Galliam venit, ibi duae factiones erant.*
74. 209, 2 = 189, 1. *Alcibiades cum se remiserat, luxuriosus reperiebatur.*
75. 209, 3. *Jam ver appetebat, cum Hannibal castra movit, ut Apenninum transscenderet.*
209, 4. *Cum tacent, clamant.*
76. 211 *b. Hannibal priusquam legatis Romanorum senatus daretur, navem ascendit clam atque in Syriam ad Antiochum profugit.*
76. 212 = 169. *Miltiades accusatus est, quod infectis rebus a Paro discessisset (discessit).*
76. 213, 1 = 118; 165, 1. *Quod victor victis pepercit, magnum est.*
76. 213, 1 = 206, 3. *Male accidit, quod persaepe utilitas cum honestate certat.*
77. 213, 2 = 108 *A* 1; 258, 1. *Quod Agamemnonem, inquit Epaminondas, me aemulari putas, Meneclida, falleris* (was das betrifft daß; wenn).

5. Bedingungssätze.

215 = 198 = *S. Oderint, dum metuant.*
78. 216, 1 = *S. Si dies est, lucet.*
79. 216, 2. *Dies deficiat, si velim res a Caesare gestas accurate describere.*
80. 216, 3. *Hectora quis nosset, si felix Troia fuisset?*
81. 217. 2. *Existimo te, si hoc dixisses, erraturum fuisse.*
82. 218, 1 *A* 1. *Nisi inter bonos viros amicitia esse non potest. Esse amicitia non potest nisi inter bonos viros.*
218, 1 *A* 1 = 125. *Cuiusvis hominis est errare, nullius nisi insipientis in errore perseverare.*

6. Einräumungssätze.

83. 219 = 204. *Cum plerique principes ad consilium Miltiadis accederent, Histiaeus Milesius ne pons rescinderetur, obstitit.*

7. Vergleichungssätze.

220, 1. *Tantum scimus, quantum* (als) *memoria tenemus.*
83. 220, 2 = 145, 2. *Miltiades cum totidem navibus atque erat profectus magna cum offensione civium suorum Athenas rediit.*
83. 220, 4 = 204. *Nonnulli homines privati, tamquam (quasi, proinde ac si) magistratus essent* (gewesen wären), *Aeduis interdixerunt, ne Caesari frumentum conferrent.*

8. Relativsätze.

83. 221, 1 = 167. *Missi sunt delecti cum Leonida, qui Thermopylas occuparent longiusque barbaros progredi non paterentur.*

84. 221, 2. *Qui se ultro morti offerant, facilius reperiuntur, quam qui dolorem patienter ferant.*

9. Fragesätze.

222 *A* 1. *Revocatio: Sed quid ego hos homines commemoro?*

222 *A* 1. *Praeteritio: Sed quid ego hos homines commemorem?*

85. 223 *a*. *Fuistine in schola?*

86. 223 *b*. = 130; 251, 1. *Quod si veteris contumeliae, inquit Caesar, oblivisci volo, num etiam recentium iniuriarum Helvetiorum memoriam deponere possum?*

223 *b* = 187 *A* 1. *Quid est, Catilina? num dubitas id me imperante facere, quod iam diu faciebas?*

87. 223 *c* = 212 = *S*. *Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum iustus esset.*

88. 224. *Utrum verum an falsum est? Verumne an falsum est? Verum an falsum est?*

225 *a*. *Invitus te offendi. An putas me delectari laedendis hominibus?* (Oder meinst du etwa? Denn du meinst doch nicht etwa?)

88. 227, 1. *Quaero ex te, utrum verum an falsam sit.*
Quaero ex te, verum an falsum sit.
Quaero ex te, verumne an falsum sit.
Quaero ex te, verum falsumne sit.

88. 227, 1 = 167; 203, 2; 243, 2 = *S*. *Hannibal imperavit puero, ut propere sibi nuntiaret, num undique obsideretur.*

Argumentum ex contrario: Quod pueri pessunt, viri non poterunt?
Cum pueri hoc possint, viri non poterunt?
Si pueri hoc possunt, quanto magis viri poterunt?
Pueri hoc possunt, viri non poterunt?
An pueri hoc possunt, viri non poterunt?
Ergo pueri hoc possunt, viri non poterunt?

Grammatisch-stilistischer Anhang.

I. Substantiva.

88. 230, 1 = 100, 1. *Cato senex historiam scribere instituit.*

88. 230, 1 = 118. *Germani a parvulis labori ac duritiae student.*

230, 3 = 251, 2. *Rhenus, qui fluvius oritur ex Lepontiis.*

II. Adjektiva.

88. 238 = 124, 2; 140 *c*; 140 *c A*; 156; 239, 2. *Dominus (scil. navis) Themistoclis, clarissimi viri* (mit dem berühmten Th.), *captus misericordia diem noctemque procul a Naxo insula navem tenuit in ancoris.*

238 = 146; 194, 1. *Alcibiades, vir magna sagacitate, decipi non poterat* (der scharfsinnige A.)

229, 1. *Themistocles liberius vivebat* (zu, allzu locker).

239, 2 = 124, 2; 140 *c*; 140 *c A*; 156; 238. *Dominus* (*scil. navis*) *Themistoclis, clarissimi viri* (mit dem berühmten, so berühmten, hochberühmten Th.), *captus misericordia diem noctemque procul a Naxo insula navem tenuit in ancoris.*

241. *Uter fratrum maior natu* (der älteste) *est?*

III. Pronomina.

88. 243, 2 = 167; 203, 2; 227, 1. *Hannibal imperavit puero, ut propere sibi nuntiaret, num undique obsideretur.*

248, 1. *Themistocles triplicem Piraei portum constituit murisque circumdedit* (und umgab ihn).

89. 249. *Themistocles triplicem Piraei portum constituit murisque circumdedit. Idem* (auch, ebenso) *muros Atheniensium restituit.*

250 *A* 2. *Conon ipse quoque* (*ipse, et ipse, quoque*) *muros Atheniensium restituit* (ebenso, ebenfalls).

251, 1 = 197; 257, 2 = *S. Quam quisque norit artem, in hac se exerceat.*

251, 2 = 230, 3. *Rhenus, qui fluvius oritur ex Lepontiis.*

89. 251, 2 *A* = 138 *A* 1. *Livius scripsit bellum Punicum secundum quod nunquam Romani memorabilius gesserunt* oder *maxime omnium memorabile, quae unquam Romani gesserunt* (den denkwürdigsten, den; einen der denkwürdigsten, die).

89. 252, 1 = 223 *b*. *Quod si veteris contumeliae, inquit Caesar, oblivisci volo, num etiam recentium iniuriarum Helvetiorum memoriam deponere possum?*

90. 252, 2. *Hoc bellum, quod facile confici posse intellegitis,*
Hoc bellum, quod quam facile confici possit intellegitur.
Hoc bellum, quod ut celeriter conficeretis suasi.
Hoc bellum, quod si celeriter confecissemus, nunc pacem haberemus.
Hoe bellum, quo confecto nunc pacem haberemus.

255. *Ariovistus non sine aliqua spe domum reliquit. Ariovistus sine ulla spe domum refugit.*

91. 257 1 = *S. Suae quisque fortunae faber est.*

92. 257, 2 = 251, 1 = *S. Quam quisque norit artem, in hac se exerceat.*

IV. Verba.

258, 1 = 108 *A* 1; 213, 2. *Quod Agamemnonem, inquit Epaminondas, me aemulari putas, Meneclida, falleris* (täuschst du dich).

258, 1 = 183, 3 *A* 2; 204. *Caesar deterritus non est* (ließ sich abschrecken), *quominus pontem in Rheno flumine faceret.*

261 = 183, 3 *A* 2; 204; 258, 1. *Caesar deterritus non est, quominus etc.* (ließ sich abschrecken).

93. 261 *A*. *Quo animo illos fuisse existimas* (*existimamus, existimatis*) (werden, müssen sich wohl befunden haben)?